

Übersicht

über die vom **Ausschuss für Planung und Verkehr** des Rhein-Sieg-Kreises in seiner 4. Sitzung am **12.03.2015** gefassten Beschlüsse:

TO.-Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./Ergebnis	Abstimmungsergebnis
	Öffentlicher Teil		
	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	11/15 keine Beratung des Antrags von DIE LINKEN und FUW/Piraten vom 09.03.2015	MB./FUW/ Piraten und DIE LINKE, Seite 5
1	Niederschrift über die 3. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 27.01.2015	anerkannt	
2	Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 27.02.2015: Ergebnisse des aktuellen ADFC-Fahrradklimatests im Rhein-Sieg-Kreis	Kenntnisnahme, aktuelle Sachstandsmitteilung über Radverkehrskonzept am 11.06.15	Einvernehmen Seite 10
2 a	Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 03.03.2015: Bericht über Zustand der L 332 und der L 317	Kenntnisnahme	--
3	3. Änderung des Landschaftsplanes Nr. 7 "Siegburg - Troisdorf - Sankt Augustin"	12/15 Empfehlung an KA/KT Zustimmung zum Beschlussvorschlag	einstimmig, Seite 11
4	Baumaßnahmen an Bundesautobahnen und verkehrsbedeutenden Straßen in der Region	Kenntnisnahme	--
5	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 28.01.2015: Leitlinien für die künftige Entwicklung des ÖPNV	Auftrag an Verwaltung: Vorschlag zur Einrichtung eines Arbeitskreises	Einvernehmen Seite 14
6	Fortschreibung des Nahverkehrsplans		
6.1	Barrierefreiheit im ÖPNV: Einarbeitung der Vorgaben des § 8 Abs. 3 PBefG in den NVP	13/15 Zustimmung zum Beschlussvorschlag	einstimmig, Seite 14
6.2	Neukonzeption des Busnetzes Swisttal	Kenntnisnahme	--

TO.-Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./Ergebnis	Abstimmungs-ergebnis
6.3	Optimierungskonzept Meckenheim	Kenntnisnahme	--
6.4	Ersatz-Konzeption für die zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 wegfallenden AWW-Buslinien 840,844, 848, 849 - Leistungsübernahme durch die RVK -	Kenntnisnahme	--
6.5	Festnetznummer für TaxiBusse/AST-Verkehr	Kenntnisnahme	--
6.6	Angebotsverbesserung auf der Linie 509	Auftrag an Verwaltung: Gespräch mit der Stadt Siegburg, Bericht am 11.06.15	Einvernehmen Seite 17
7	Mitteilungen und Anfragen		
7.1	Familienfreundlicher Siegtalradweg - Lückenschluss in der Gemeinde Windeck zwischen Dreisel und Mauel	Kenntnisnahme	--
7.2	Neue Radwanderkarte für den Rhein-Sieg-Kreis	Kenntnisnahme	--
7.3	B 478 Planfeststellungsverfahren für den Ausbau zwischen der Anschlussstelle Hennef/Ost (A560) und Müschmühle (L352/K36) in Hennef	Kenntnisnahme	--
7.4	Umsetzung der Projekte/Projektstände Jahresrückblick 2014	Kenntnisnahme	--
7.5	Aktuelle Mitteilungen und Anfragen a) Rheinquerung in Höhe von Niederkassel/Godorf b) Busnetz Alfter/Bonn-Hardtberg	Kenntnisnahme	--
	Nichtöffentlicher Teil		
8	Mitteilungen und Anfragen	--	--

In die Zuständigkeit von KA/KT fällt folgende **Beschluss-Empfehlung**:

TO.-Punkt	Beratungsgegenstand	Beschluss-Nr./Ergebnis	Abstimmungs-ergebnis
3	3. Änderung des Landschaftsplanes Nr. 7 "Siegburg - Troisdorf - Sankt Augustin"	12/15 Zustimmung zum Beschlussvorschlag	einstimmig, Seite 11

Niederschrift

über die in der 4. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr des Rhein-Sieg-Kreises am 12.03.2015 gefassten Beschlüsse:

Sitzungsbeginn: 16:05 Uhr
Sitzungsende: 18:25 Uhr
Ort der Sitzung: A 1.16
Datum der Einladung: 02.03.2015
Einladungsnachtrag vom: 04.03.2015

Anwesende Mitglieder:

Kreistagsabgeordnete CDU

Herr Norbert Chauvistré
 Herr Björn Franken
 Herr Franz Gasper
 Herr Hans-Peter Höhner
 Herr Marcus Kitz
 Herr Oliver Krauß
 Herr Joachim Kühlwetter
 Herr Christian Sieberg
 Herr Helmut Weber

Kreistagsabgeordnete SPD

Frau Gisela Becker
 Frau Ute Krupp
 Herr Björn Seelbach
 Herr Dietmar Tandler

Kreistagsabgeordnete GRÜNE

Herr Martin Metz
 Herr Ingo Steiner **Vorsitzender**
 Herr Wilhelm Windhuis

Kreistagsabgeordnete FDP

Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Kuhlmann

Kreistagsabgeordneter DIE LINKE

Herr Frank Kemper i.V. für SkB Wichmann

Kreistagsabgeordnete AfD

Herr Dr. Yorck Dietrich

Sachkundige/r Bürger/innen CDU

Herr Klaus Beer bis 17.00 Uhr
 Herr Ingo Hellwig i.V. für Abg. Salgert
 Herr Guido Koch
 Herr Werner Seifert
 Herr Christian Stock

4. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2015		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Sachkundige Bürger SPD

Herr Mario Dahm

Herr Tobias Leuning

Herr Claus Müller

Herr Dirk Schlömer

i.V. für SkB Kirli

i.V. für Abg. Heinsch bis 17.30 Uhr

Sachkundiger Bürger GRÜNE

Herr Christian Gunkel

i.V. für SkB Schroerlücke

Sachkundige/r Bürger/innen FDP

Herr Klaus Reker

Sachkundiger Bürger FUW/Piraten

Herr Hermann-Josef Nöthen

Schriftführerin

Frau Ursula Hillebrand

Entschuldigt fehlten:

Herr Abg. Volker Heinsch (SPD)

Herr Abg. Tim Salgert (CDU)

Herr SkB Ömer Kirli (SPD)

Herr SkB Michael Schroerlücke (DIE GRÜNEN)

Herr SkB Dirk Wichmann (DIE LINKE)

Vertreter/-innen der Verwaltung:

Planungsdezernent Herr Ltd. KVD Jaeger

Planungsamtsleiter Herr Dr. Sarikaya

Herr KVR Pütz

bis TOP 7.3

Herr Dipl.-Geogr. Dr. Berbuir

Herr Dr.-Ing. Groneck

Herr Dipl.-Ing. Schäfer

Gäste:

Frau Annette Quaedvlieg – 1. Vorsitzende des ADFC Bonn/Rhein-Sieg

Herr Werner Böttcher – Sprecher der ADFC Verkehrsplanungsgruppe des Kreisverbandes

4. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2015		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Öffentlicher Teil

	Allgemeine und Geschäftsordnungsangelegenheiten	
--	---	--

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, begrüßte die Ausschussmitglieder, die Verwaltung und die Vertreter der Presse sowie die Gäste vom ADFC Bonn/Rhein-Sieg, Frau Annette Quaedvlieg und Herrn Werner Böttcher. Er stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung fest und machte darauf aufmerksam, dass die Tagesordnung durch Nachtrag vom 04.03.2015 um den Antrag der CDU-Fraktion vom 03.03.2015: „Bericht über den Zustand der L 332 und der L 317“ erweitert worden sei.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wies er auf den heute Morgen eingegangenen Antrag der Fraktion DIE LINKEN und der Kreistagsgruppe FUW/Piraten zum Thema „Pilotprojekt Nulltarif im ÖPNV“ hin. Er sei etwas irritiert, weil dieser Antrag bereits vor zwei Tagen Inhalt einer Pressemitteilung war und frage sich, warum der Antrag erst so spät eingereicht worden sei. So konnte er weder in den Fraktionen vorberaten, noch von der Verwaltung entsprechend vorbereitet werden. Er erkundigte sich bei den Ausschuss-Mitgliedern, ob der Antrag dennoch heute beraten werden solle.

Abg. Krauß äußerte, bei dringenden Fragen sei man durchaus bereit, Ausnahmen zu machen. Das sei hier aber nicht der Fall. Hinzu komme, dass der Sachverhalt zu komplex sei, um ihn heute nebenbei zu beraten.

Abg. Tendler schloss sich den Ausführungen an.

Abg. Metz hielt den Antrag so nicht für beratungsfähig und sprach sich ebenfalls dafür aus, den Antrag heute nicht auf die Tagesordnung zu setzen.

Abg. Kemper erklärte, der Antrag sei bereits vorgestern im Kreishaus abgegeben worden, allerdings zunächst mit einem falschen Logo. Er sei deshalb noch einmal eingereicht worden.

Der Vorsitzende ließ über die Aufnahme auf die Tagesordnung abstimmen.

B.-Nr. **Die heutige Beratung des Antrags der Fraktion DIE LINKEN und der**
11/15 **Kreistagsgruppe FUW/Piraten „Pilotprojekt Nulltarif im ÖPNV“ wird abgelehnt.**

Abst.-
Erg.: **MB ./ FUW/Piraten und DIE LINKE**

1	Niederschrift über die 3. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 27.01.2015	
---	---	--

Es gab keine Einwendungen. Die Niederschrift wird anerkannt.

4. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2015		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

2	Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 27.02.2015: Ergebnisse des aktuellen ADFC-Fahrradklimatests im Rhein-Sieg-Kreis	
---	--	--

Die 1. Vorsitzende des ADFC Bonn/Rhein-Sieg, Frau Quaedvlieg und der Sprecher der ADFC Verkehrsplanungsgruppe des Kreisverbandes, Herr Böttcher, stellten die Ergebnisse des bundesweiten Fahrradklimatests 2014 für den Rhein-Sieg-Kreis vor. Nähere Einzelheiten können der als **Anlage 1** beigefügten Präsentation entnommen werden.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, dankte für den Vortrag und bemerkte, in dem neuen Verkehrsunfallbericht des Polizeipräsidiums Bonn sei ein deutlicher Anstieg (fast 20 %) bei den Fahrradunfällen – vor allem im innerstädtischen Raum - erfasst. Ihn interessiere, ob der ADFC zusammen mit der Polizei überprüft habe, inwieweit zu bemängelnde Schwachstellen zu Unfallschwerpunkten geführt haben und inwieweit das planerisch von den Kommunen berücksichtigt werde.

Abg. Dr. Kuhlmann dankte für die Präsentation. Die Ergebnisse seien sehr unterschiedlich. Während Troisdorf und Meckenheim als sehr fahrradfreundlich bewertet werden, haben andere Kommunen wie Rheinbach, Alfert, Siegburg, Bornheim und Meckenheim sehr schlecht abgeschnitten. Die Gesamtnoten reichen von 2,8 in Meckenheim bis 4,9 in Rheinbach. Er frage sich, wie es gerade bei zwei Nachbarkommunen zu so einer Diskrepanz kommen könne. Es gebe noch viele Schwachpunkte im Rhein-Sieg-Kreis: Verkehrssicherheit, Zustand der Radwege, Beschilderung, Fahrraddiebstahl. Er fahre sehr viel mit dem Fahrrad und könne die Ergebnisse aus eigener Erfahrung bestätigen. Es müsse also noch viel getan werden. Nach seiner Auffassung befasse sich der Ausschuss trotz Radverkehrskonzept und Siegtalradweg viel zu selten mit diesem Thema. Das Fahrrad sei für ihn im Nahverkehrsbereich das Verkehrsmittel mit dem größten Potential und das werde sich durch das E-Bike noch erheblich steigern. Auf Grund der heutigen Präsentation sollte die Verwaltung beauftragt werden, die Ergebnisse bei der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes zu berücksichtigen. Darüber hinaus sollte überlegt werden, ob es nicht sinnvoll sei, einen „Runden Tisch“ mit Vertretern aus Politik, ADFC und möglichen anderen Institutionen einzurichten, der sich auf der Basis der Ergebnisse des Fahrradklimatests mit der Frage auseinandersetze, was kurz- und mittelfristig an Maßnahmen machbar sei.

SkB Beer wunderte sich als Rheinbacher ein wenig über das Ergebnis. Dabei werde offensichtlich nicht berücksichtigt, was in der Vergangenheit bereits alles getan wurde. Der Bürgermeister habe erst vorgestern im Rheinbacher Ausschuss in einer langen Liste dargestellt, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden. Bezogen auf die insbesondere angesprochene Schulwegsicherung verwies er auf das bereits vor fünf Jahren im Rat der Stadt Rheinbach beschlossene und auch umgesetzte Schulwegsicherungskonzept, auf Grund dessen auch eine ganze Reihe neuer Radwege gebaut worden seien. Wenn Rheinbach tatsächlich so fahrradunfreundlich wäre, dann wundere es ihn, warum es in der Stadt noch so viele Radfahrer gebe. Natürlich habe man in einer mittelalterlich gewachsenen Kernstadt das Problem von engen, mit Kopfsteinpflaster belegten Straßen. Das sei aber auch so gewollt. Der mittelalterliche Charakter werde bewusst erhalten. Insofern müsse das Ergebnis des Fahrradklimatests relativiert werden. Dennoch werde sich der Rheinbacher Bürgermeister in Kürze mit dem örtlichen ADFC zusammensetzen, um zu besprechen, wo denn tatsächlich noch Schwachpunkte seien.

4. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2015		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Abg. Tendler interessierte sich für das Zustandekommen der Erhebung. Aus einigen Kommunen gebe es offensichtlich gar kein Feedback. In den Bergkommunen Much, Ruppichteroth, Neunkirchen-Seelscheid habe das Fahrrad natürlich eine andere Bedeutung als im innerstädtischen Bereich. Bei den dargestellten Ergebnissen habe er aber auch den gesamten östlichen Rhein-Sieg-Kreis vermisst. Gerade in den Kommunen Windeck und Eitorf werde im Rahmen des Tourismuskonzeptes das Fahrradfahren besonders propagiert. Er könne deshalb nicht nachvollziehen, wenn in diesen Kommunen die Bereitschaft gefehlt haben sollte, bei dem Fahrradklimatest mitzumachen. Auch der Rhein-Sieg-Kreis tue alles, um das Radfahren in den Focus zu setzen, was nicht zuletzt auch der heutige TOP 7.2 „Neue Radwanderkarte für den Rhein-Sieg-Kreis“ zeige. Darüber hinaus beteilige sich der Kreis an der überregionalen Veranstaltung „Autofreies Siegtal“, an der gerade auch die Kommunen der „Oberen Sieg“ aktiv teilnehmen.

Herr Böttcher (ADFC) erläuterte, der Anstieg bei den Fahrradunfällen sei hauptsächlich im 1. Quartal 2014 registriert worden und erkläre sich einfach durch die längere Fahrradsaison. 2013/2014 habe es keinen „richtigen“ Winter gegeben. Das Rad konnte durchgängig genutzt werden. Es bleibe demnach festzuhalten: Fahrradfahren sei nicht gefährlicher geworden. Natürlich sei jeder Unfall einer zuviel. Man müsse deshalb schauen, wo man noch mit konkreten Maßnahmen das Unfallrisiko verringern könne. In Bonn habe der ADFC bereits zusammen mit der Polizei und der Verwaltung sowohl die Unfalldatenbanken, als auch die unfallauffälligen Stellen überprüft und analysiere nun, was man im Einzelnen verbessern könne. Aus Radfahrersicht gehe das leider alles nicht schnell genug. Zurzeit arbeite man immer noch die Fälle aus 2013 auf. Dort, wo man sich auf Maßnahmen verständigt habe, seien diese leider noch nicht umgesetzt worden. Auf dem Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises müssten zunächst die Unfalldatenbanken ermittelt und dann von den Kommunen und den ADFC-Ortsgruppen gemeinsam angeschaut werden.

Frau Quaedvlieg (ADFC) machte noch einmal deutlich, dass bei dem Fahrradklimatest nicht nur in Rheinbach, sondern auch in einigen anderen Kommunen die Bewertung nicht so gut ausgefallen sei. Nach ihrer Auffassung liege das auch daran, dass sich die Radfahrer inzwischen sehr wohl bewusst seien, dass sie ein gesundes, umwelt- und kostenschonendes Verkehrsmittel nutzen und von daher auch die Förderung des Fahrrads und seiner Infrastruktur einfordern. Es sei aber auch klar, dass man sich nicht auf historisch gewachsene Stadtkerne zurückziehen könne. Diese Situation gebe es in vielen Städten und Gemeinden. Insofern müsse man auch hier fahrradfreundliche Lösungen suchen. Eine Möglichkeit, die auch im Radverkehrskonzept des Rhein-Sieg-Kreises angesprochen werde, sei die vermehrte Einrichtung von „Tempo-30-Zonen“. Das sei auch eine Forderung des ADFC, weil diese Maßnahme das Unfallrisiko vermindere und das Sicherheitsempfinden der Radfahrer erhöhe. Bezogen auf die Frage von Herrn Abg. Tendler nach dem Zustandekommen der Erhebung führte sie aus, dass der ADFC Werbung für den Fahrradklimatest gemacht habe. Dort, wo der ADFC vor Ort mehr präsent sei, gelinge es natürlich auch besser, z.B. bei Radtouren und anderen Aktivitäten auf den Test aufmerksam zu machen. Es müsse aber auch berücksichtigt werden, dass die finanziellen Mittel des ADFC sehr begrenzt seien und die meisten Mitarbeiter ehrenamtlich arbeiten. Es komme deshalb auch ganz stark auf die einzelne Kommune an. Wenn ein Feedback von den Radfahrern gewünscht werde, arbeiten die Kommunen auch ganz eng mit dem ADFC zusammen. Dadurch komme

es auch zu unterschiedlichen Beteiligungen. Königswinter, Bad Honnef, Swisttal und Wachtberg seien in dem Fahrradklimatest nicht vertreten. In Eitorf und Windeck gebe es keine ADFC-Vertretung vor Ort. Abschließend betonte sie, der ADFC sei sehr an der Einrichtung eines „Runden Tisches“ interessiert. Sie halte eine genauere Analyse des Fahrradklimatests unter Berücksichtigung des Radverkehrskonzeptes für sehr sinnvoll.

Abg. Krupp kam auf die Frage des Abg. Dr. Kuhlmann nach den Unterschieden zwischen Rheinbach und Meckenheim zurück. Die Stadt Meckenheim habe vor gut zwanzig Jahren an einem Landesprogramm „Fahrradfreundliche Stadt“ teilgenommen und mit Hilfe der Fördergelder das Radwegenetz ausgebaut. Davon profitiere sie heute noch. Die Stadt Rheinbach habe seinerzeit leider andere Prioritäten gesetzt. In Rheinbach sei zwar inzwischen auch einiges getan worden, aber es habe keine konzeptionelle Lösung gegeben. Viele Radfahrer bemängeln den fehlenden Radweg an der Hauptverkehrsachse durch die Stadt. Im Radtourismus sei die Stadt dagegen sehr gut aufgestellt (z.B. Wasserburgenroute).

Abg. Krauß bemerkte, er komme aus Alfter. Dort habe man eine aktive ADFC-Ortsgruppe und wisse das auch zu schätzen. Gerade in Alfter arbeite man sehr intensiv an der Lösung der Probleme im Radverkehr. Im letzten Jahr habe man zusammen mit dem Straßenverkehrsamt eine Verkehrsschau durchgeführt und parteiübergreifend die vom ADFC ausgewiesenen Schwachstellen besichtigt. Nach seiner Auffassung werde in den Kommunen die Kernarbeit geleistet. Deshalb halte er die Einrichtung eines „Runden Tisches“ für zu weitreichend. Die Arbeit müsse von den Leuten gemacht werden, die sich vor Ort auskennen. Nach seiner Meinung sei es besser, in den Kommunen die Zusammenarbeit zwischen den ADFC-Ortsgruppen und der örtlichen Politik zu intensivieren.

Abg. Metz führte aus, nach Auffassung seiner Fraktion müsse der Blick noch stärker auf das Fahrrad als Alltags-Verkehrsmittel gerichtet werden. Der Radtourismus werde schon gefördert. Wichtig sei jetzt, dass das Radverkehrsnetz alltagstauglich ausgebaut werde. Das Rad könne auch einen wesentlichen Teil zur Lösung der Verkehrsprobleme in der Region beitragen. Hierfür brauche man bessere und schnellere Radwege. Er bedaure, dass sich gerade die Stadt Sankt Augustin beim Thema „Radschnellwege“ zurückgezogen habe. Er hoffe aber, dass es Bonn, Alfter und Bornheim dennoch schaffen, das Projekt „auf die Beine zu stellen“. Im Bereich der Verkehrssicherheitsforschung sei man inzwischen der Auffassung, dass das Fahrrad – zumindest innerorts – auf die Straße gehöre. Dabei bestehe das Problem, zwischen radfahrenden Schulkindern der 4. Klasse und den schnellen Pedelec-Fahrern einen Kompromiss zu finden. Einige sprechen sich dafür aus, Kinder auf dem Bürgersteig fahren zu lassen, andere verweisen auf den Konflikt mit den Fußgängern. Es interessiere ihn die Einschätzung des ADFC zu dieser Frage. Darüber hinaus wollte er wissen, ob der ADFC nähere Erkenntnisse zu dem Thema „Bike & Ride“ habe. Wichtig sei nicht nur die Sicherheit, sondern auch die Qualität der Fahrradabstell-Anlagen. Als letztes erkundigte er sich, wie der ADFC die E-Mobilität im Alltagsverkehr erlebe, vor allem auch im Hinblick auf die Relevanz für die ländlichen Räume. Abschließend wies er darauf hin, dass der Kreis auch eine AGFS-Mitgliedschaft (Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Kreise und Gemeinden in NRW e.V.) anstrebe. Der Anteil der Kreisstraßen am gesamten Straßennetz sei zwar relativ gering, aber das Straßenverkehrsamt des Kreises sei Verkehrsanordnungsbehörde für die kreisangehörigen Gemeinden und der Kreis habe eine Kommunen übergreifende Koordinationsfunktion, die er auch wahrnehme (Beispiel: Radverkehrskonzept).

Herr Böttcher äußerte, das Argument der historisch gewachsenen Stadtkerne zeige, dass es immer auf den Blickwinkel ankomme. Beim Autoverkehr nehme man weniger Rücksicht auf die mittelalterlichen Strukturen. Das müsse sich ändern. Während man früher noch gedacht habe, Autofahrer und Radfahrer müssen gleich behandelt werden, sei er jetzt der Auffassung, der Radfahrer müsse Vorrang haben. Schließlich wolle man im zumutbaren Bereich den Autofahrer zum Umsteigen auf das Fahrrad bewegen. Er betonte nochmals, dass es sich bei dem Fahrradklimatest nicht um eine Mitgliederbefragung gehandelt habe, sondern um eine breit angelegte Umfrage. Dass die Werbung des ADFC erfolgreich gewesen sei, zeige auch die Anzahl der teilnehmenden Kommunen. Während sich 2012 nur zwei Kommunen aus dem Rhein-Sieg-Kreis beteiligt hätten, seien es jetzt immerhin 10 Kommunen. Beim nächsten Mal werde der ADFC noch gezielter die Kommunen ansprechen, die 2014 nicht teilgenommen haben. Natürlich müssen dann auch die Kommunen Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Durch die E-Mobilität erschließen sich ganz neue Nutzungsmöglichkeiten für das Fahrrad. Plötzlich werden Kommunen zur Fahrradregion, bei denen das Rad vorher keine große Rolle gespielt habe. Auch werden jetzt im Berufsverkehr Strecken zurückgelegt, die bisher undenkbar waren. Andererseits gebe es natürlich auch Stimmen, die vor den Pedelecs warnen. Für ihn sei das Pedelec ein ganz normales Fahrrad, auch wenn es 25 km/h zurücklegen könne. Diese Geschwindigkeit könne schließlich auch von einem trainierten Radfahrer erreicht werden. Durch die Pedelecs nehme allerdings der Fahrradverkehr insgesamt und damit auch der Bedarf an Verkehrslenkungsmaßnahmen zu.

Frau Quaedvlieg ergänzte zum Thema „Bike & Ride“, die Abstellsituation an den Bahnhöfen und Haltepunkten werde sehr oft kritisiert. Moderne Sporträder und Pedelecs seien hochwertige Fahrräder. Umso wichtiger werde es, für sichere Abstellanlagen an den Haltepunkten zu sorgen. Überwachte Radstationen seien auch in der Fläche wichtig. Der ADFC wisse, wie niedrig die Aufklärungsquote bei Diebstählen und Vandalismus sei. Sehr interessant sei in diesem Zusammenhang auch die Förderung von Falträdern, die man im ÖPNV mitnehmen könne. In anderen Bundesländern gebe es schon Kooperationen zwischen Faltrad-Herstellern, Verkehrsverbänden und dem ADFC. Durch eine gezielte Förderung könne man dort Falträder z.B. mit dem Logo des Verkehrsverbundes günstig erwerben.

Planungsdezernent Jaeger betonte, er habe sich sehr gefreut, dass der ADFC heute die Gelegenheit erhalten habe, die Ergebnisse des Fahrradklimatests vorzustellen. Die Verwaltung arbeite sehr eng mit dem ADFC zusammen und werde diese, natürlich sehr städte- und gemeindebezogene Zusammenarbeit auch weiter pflegen. Das, was der Kreis konzeptionell im Rahmen seiner Koordinierungsfunktion beitragen könne, werde er auch leisten und nach Möglichkeit auch noch weiter ausbauen.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya informierte über die Modal-Split-Werte, die im Rahmen der im Jahr 2008 bundesweit durchgeführten Mobilitätsuntersuchung (MiD) ermittelt wurden. Von den am Fahrradklimatest beteiligten Kommunen hatte danach Rheinbach mit 14,4 % den größten Modal-Split-Wert für den Fahrradverkehr. Meckenheim hatte dagegen einen Fahrradverkehrsanteil von 7,9 %.

Hinweis der Schriftführerin:

Die Mobilitätskennzahlen von allen Kommunen können auf der Homepage des Rhein-Sieg-Kreises mit folgendem LINK abgerufen werden (S. 15 der Präsentation

4. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2015		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

zur MiD-Untersuchung):

http://www.rhein-sieg-kreis.de/imperia/md/content/cms100/buergerservice/aemter/amt_61/mid_2008_bonn_rhein-sieg-kreis_praesentation_final.pdf

Abschließend wies Herr Dr. Sarikaya auf die im Rahmen des Radverkehrskonzeptes im Kreis beschlossenen und noch umzusetzenden Punkte hin:

- Der Kreis wolle AGFS-Mitglied (Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Kreise und Gemeinden in NRW e.V.) werden und habe dazu die Erstellung einer Konzeption in Auftrag gegeben.
- Der Öffentlichkeitsarbeitsbereich solle gestärkt werden. Auch hierzu werde ein entsprechendes Konzept erarbeitet.
- Der Kreis ist Mitglied in der RadRegionRheinland. Dort werde das Knoten-Punkt-System einschließlich Beschilderung erarbeitet.
- Der Kreis wolle dokumentieren, wie sich der Radverkehr im Rhein-Sieg-Kreis entwickle. Hierzu solle das Radverkehrsaufkommen an 10 Zählstellen auf den Haupttrouten ermittelt werden.

SkB Nöthen bemerkte, es sei sehr hilfreich, dass der ADFC als neutrale Organisation eine Befragung zum Radfahrklima durchgeführt und auf Schwächen aufmerksam gemacht habe. Er hoffe, dass die Gremien der beteiligten Kommunen dies zum Anlass nehmen, sich mit dem Thema „Radfahren“ erneut auseinanderzusetzen.

Abg. Dr. Kuhlmann verwies auf seinen Wortbeitrag zu Beginn der Beratung und bat darum, abschließend ein Fazit aus der Diskussion festzuhalten.

Der Vorsitzende antwortete, die Verwaltung habe bereits zugesichert, die Ergebnisse des Fahrradklimatests bei der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes zu berücksichtigen.

Abg. Metz schlug vor, die Verwaltung möge bis zur nächsten Sitzung eine Vorlage erarbeiten, in der sie den aktuellen Sachstand der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes ausführlich darstellt.

Hierüber bestand Einvernehmen.

2 a	Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 03.03.2015: Bericht über Zustand der L 332 und der L 317	
-----	---	--

KVR Pütz führte aus, die Situation auf der L 332 und der L 317 sei dem Straßenverkehrsamt, zum Teil auch aus Bürgerbeschwerden und Ortsterminen, nicht unbekannt. Die L 332 sei von Verschmutzung und Straßenschäden durch den LKW-Verkehr der angrenzenden Kiesgruben besonders betroffen. Er bitte allerdings um Verständnis, dass die Verwaltung zu der angefragten Kostenschätzung keine Angaben machen könnte, da es sich um Landesstraßen handle, bei denen der Kreis keine bauliche Zuständigkeit habe. Hinzu komme, dass für den im Antrag zitierten Teilabschnitt die Stadt Troisdorf zuständige Straßenverkehrsbehörde sei. Die Verwaltung werde deshalb – das Einverständnis des Antragstellers vorausgesetzt – den Antrag auch dem Bürgermeister in Troisdorf zukommen lassen. Er gehe davon aus, dass die zuständige Straßenverkehrsbehörde den

4. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2015		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Fahrbahnzustand im Auge behalten werde.

Auch die Situation auf der L 317 zwischen Ruppichteroth-Schönenberg und Eitorf sei der Verwaltung bekannt. Dort habe es in diesem Jahr Probleme mit der Seitenentwässerung gegeben. Auf Grund der Pfützenbildung sei es kurzzeitig zu Absperrungen und einer Notsanierung durch den Landesbetrieb gekommen. Aus dem Protokoll der Unterkommission wisse er, dass für umfassende bauliche Maßnahmen zurzeit keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Wenn aber festgestellt werde, dass die bisher erfolgten Maßnahmen nicht ausreichen, dann werde die Straßenverkehrsbehörde des Kreises mit verkehrsrechtlichen Mitteln eingreifen.

Abg. Kitz bemerkte, nach seinem Kenntnisstand werde der besonders kritische Abschnitt zwischen dem Ausbauende und dem Ortseingang Eschmar beim Bau der Ersatzlandstraße 332 zurückgebaut. Er erkundigte sich, ob dies der Grund sei, warum an dem Fahrbahnzustand nichts mehr gemacht werde.

KVR Pütz antwortete, hierzu sei ihm nichts bekannt. Er danke aber für den Hinweis und werde dies beim Landesbetrieb nachfragen.

3	3. Änderung des Landschaftsplanes Nr. 7 "Siegburg -Troisdorf - Sankt Augustin"	
---	--	--

Abg. Metz äußerte, die Unterschutzstellung und Aufnahme in den Landschaftsplan der Flächen „Ehemalige Kiesgrube westlich Sankt Augustin-Hangelar“ werde begrüßt. Es sei aber auch bekannt, dass dort Anwohner auf Teilflächen gartenbauliche Nutzungen haben. Um die Akzeptanz der Unterschutzstellung bei den Bürgern nicht zu gefährden, bitte er darum, bei der Überwachung der Flächen die Spielräume, die das Landschaftsgesetz zulasse, auch zu nutzen.

Planungsdezernent Jaeger sagte zu, die Bitte an die Landschaftsbehörde weiterzuleiten.

B.-Nr.
12/15

Der Ausschuss für Planung und Verkehr empfiehlt dem Kreisausschuss, dem Kreistag vorzuschlagen, die Durchführung der 3. Änderung des rechtskräftigen Landschaftsplanes Nr. 7 „Siegburg-Troisdorf-Sankt-Augustin“ gemäß § 29 des Gesetzes zur Sicherung des Naturhaushaltes und zur Entwicklung der Landschaft (Landschaftsgesetz NRW) vom 21.07.2000 (GV. NRW S. 568) in der derzeit gültigen Fassung zu beschließen.

Abst.-
Erg.:

einstimmig

4	Baumaßnahmen an Bundesautobahnen und verkehrsbedeutenden Straßen in der Region	
---	--	--

KVR Pütz informierte über drei Maßnahmen:

Wie bereits in der letzten Sitzung berichtet, hatte die Verwaltung die von den

4. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2015		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Kreistagsfraktionen CDU/DIE GRÜNEN im November 2014 beantragte Freigabe des Standstreifens auf der A 560 zwischen dem Autobahndreieck Sankt Augustin-West und der Anschlussstelle Siegburg in Richtung Hennef beim Landesbetrieb NRW beantragt und gleichzeitig die Bezirksregierung um Unterstützung gebeten. Während die Bezirksregierung mitgeteilt habe, dass sie die Angelegenheit fachlich genau wie der Rhein-Sieg-Kreis beurteile, liege vom Landesbetrieb NRW bisher noch keine Antwort vor. Gleichwohl habe man jetzt der Presse entnehmen können, dass diese Maßnahme frühestens im Jahr 2019 umgesetzt werden solle. Auf Nachfrage habe der Landesbetrieb erklärt, er habe keine Schreiben vom Rhein-Sieg-Kreis erhalten. Der Antrag sei deshalb erneut schriftlich gestellt worden. Er erwarte jetzt auch eine offizielle schriftliche Antwort.

Anmerkung der Verwaltung:

*Die Antwort liegt inzwischen vor und ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt.*

Bezogen auf die von der CDU-Fraktion im Januar beantragte Fahrbahnsanierung der L 269 sei der Landesbetrieb am 17.02.2015 ebenfalls angeschrieben worden. Auch hierzu liege noch keine Antwort vor.

Anmerkung der Verwaltung:

Inzwischen hat allerdings, ohne dass die Antwort vorliegt, am 23.03.2015 eine erste Baubesprechung mit allen Beteiligten beim Landesbetrieb stattgefunden. Die Maßnahme soll in den Sommerferien 2015 durchgeführt werden. Derzeit wird die entsprechende Verkehrsplanung/-führung vom Landesbetrieb erarbeitet.

Drittens wies er darauf hin, dass die Ortsumgehung Bornheim–Roisdorf (L 183n) am 23.03. für den Verkehr freigegeben werde.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya ergänzte, Herr Landrat Schuster sei zur feierlichen Verkehrsfreigabe am 23.03.2015 um 10.00 Uhr auf dem Rheinweg in Alfter eingeladen worden. Weiter berichtete er von der Konferenz zur Koordinierung des Baustellenmanagements am 09.03.2015 bei der Regierungspräsidentin in Köln, an der auch Herr Minister Groschek und der Projektleiter des Landesbetriebs, Herr Korte, teilgenommen haben. Herr Minister Groschek sehe nicht nur erhebliche Probleme auf dem Bundesautobahnnetz und den Rheinbrücken, sondern auch auf den kommunalen Straßen. Er habe deshalb beim Bundesverkehrsminister Dobrindt um finanzielle Unterstützung der Kommunen bei der Sanierung von Brücken und Straßen gebeten. Der Minister habe darüber hinaus angekündigt, eine Konferenz der Rhein-Anrainer (betroffene Kommunen von Bonn bis Emmerich) durchzuführen. Er habe den Minister gebeten, auch den Rhein-Sieg-Kreis zu der geplanten Konferenz einzuladen, da die Betroffenheit der Bürger und Unternehmen im Rhein-Sieg-Kreis sehr groß sei. Anschließend habe Herr Korte die Projekte um den Kölner Autobahnring bis 2017 dargestellt. Alle wichtigen Maßnahmen sollen zeitlich aufeinander abgestimmt und bis Ende 2017 weitgehend abgeschlossen werden, damit 2018 mit dem Neubau der Leverkusener Brücke begonnen werden könne. Herr Korte werde in der gemeinsamen Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn/Rhein-Sieg-Kreis am 23.04.2015 die Maßnahmen im Raum Bonn/Rhein-Sieg-Kreis vorstellen.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, bemerkte, er finde es sehr bedauerlich, dass zur Verkehrsfreigabe einer für den Rhein-Sieg-Kreis so bedeutsamen Straße nur der Landrat eingeladen worden sei.

4. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2015		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Planungsdezernent Jaeger ging davon aus, dass es sich um ein Büroversehen handelt. Die Verwaltung werde sich darum kümmern, dass die Einladung durch den Landesbetrieb nachgeholt werde.

Abg. Krauß äußerte, der Ausschuss habe sich in der Tat im letzten Jahr oft mit der L 183n befassen müssen. Von daher wäre eine Einladung der Ausschuss-Mitglieder angemessen gewesen.

5	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 28.01.2015: Leitlinien für die künftige Entwicklung des ÖPNV	
---	--	--

Abg. Tendler erläuterte, seine Fraktion habe die Kundenzufriedenheitsbefragung zum ÖPNV im Rhein-Sieg-Kreis aus dem Sommer 2013 zum Anlass genommen, sich intensiv Gedanken darüber zu machen, wie das ÖPNV-Angebot noch verbessert werden könne. Das Ergebnis seien die im Antrag genannten Zielvorstellungen und Leitlinien, mit denen kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werde, sondern vielmehr die Diskussion angeregt werden solle. Er sei im letzten Jahr viel unterwegs gewesen und habe versucht, den ÖPNV zu nutzen. Wenn man z.B. von Eitorf nach Swisttal gelangen möchte, benötige man für 51 km 2 Stunden und 45 Minuten mit dreimaligem Umsteigen. Vergleiche man das ÖPNV-Angebot im rechts- und linksrheinischen Kreisgebiet, dann stelle man ein sehr heterogenes Bild fest. Ein Angebot wie den „Rheinbacher Stadthüpfer“ oder demnächst auch den „Swisttaler Landhüpfer“ gebe es zum Beispiel im rechtsrheinischen Kreisgebiet nicht. Deshalb sollten gemeinsame Leitlinien für die künftige Entwicklung des ÖPNV im gesamten Kreisgebiet festgelegt werden. Seine Fraktion schlage vor, zur Umsetzung der Leitlinien einen Arbeitskreis mit Vertretern aus der Politik, der Verwaltung und den Verkehrsunternehmen einzurichten.

Antrag: Er beantrage daher, die Verwaltung zu beauftragen, bis zur nächsten Sitzung einen Vorschlag zur Organisation eines Arbeitskreises zu erarbeiten.

Hinweis der Schriftführerin:

Die Ergebnisse der Haushaltsbefragung durch das infas-Institut können auf der Homepage des Rhein-Sieg-Kreises im Servicebereich „Verkehr“ mit folgendem LINK abgerufen werden:

http://www.rhein-sieg-kreis.de/imperia/md/content/cms100/buergerservice/aemter/amt_61/haushaltsbefragung.pdf

Abg. Krauß äußerte, es sei richtig, das System immer wieder zu hinterfragen und gemeinsame Richtlinien aufzustellen. Der eine oder andere Vorschlag finde sich auch schon im Nahverkehrsplan. Auf Grund der finanziellen Situation habe man allerdings bisher nicht mehr darüber diskutiert. Er halte die Vorschläge für eine gute Arbeitsgrundlage, auf Grund derer man die Verwaltung um ihre Einschätzung und einen Vorschlag zur Einrichtung eines Arbeitskreises bitten könne. Insofern könne seine Fraktion der von Herrn Abg. Tendler vorgeschlagenen Vorgehensweise zustimmen.

Abg. Metz führte aus, angesichts der bestehenden Verkehrsprobleme sei es erklärtes Ziel der Koalition, den ÖPNV weiter auszubauen. Auch wenn das Angebot noch nicht überall zufriedenstellend sei, so gebe es doch in der Vergangenheit schon

4. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2015		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

einige Projekte, mit denen Positives erreicht werden konnte. Jüngstes Beispiel sei das „Troisdorfer Busnetz“. Auch bei der jetzigen Überarbeitung des Busnetzes Rheinbach, Meckenheim werde eine große Leistungsausweitung angestrebt. Darüber hinaus habe man mit der Einführung der TaxiBusse, die jetzt auf Grund der Nachfrage zum Teil in Linienbusse umgewandelt werden sollen, Verbesserungen erreicht.

Die bisher beantragte „Verabschiedung von Leitlinien“ sei von Herrn Abg. Tandler modifiziert worden in die „Einrichtung eines Arbeitskreises“. Da sich ein Teil der Aspekte im Nahverkehrsplan wiederfinde, das Thema „Barrierefreiheit“ heute auf der Tagesordnung stehe und es andererseits aber auch einige neue Aspekte gebe, würde es seine Fraktion sehr begrüßen, wenn die Verwaltung konkret zu den vorgeschlagenen Leitlinien eine Art Synopse erstelle und gleichzeitig Stellung beziehe, was sie sich vorstelle und welche Punkte bereits Bestandteil des Nahverkehrsplans seien.

Der Vorsitzende stellte Einvernehmen darüber fest, dass die Verwaltung beauftragt werde, einen Vorschlag zur Organisation eines Arbeitskreises zu erarbeiten und ihre Einschätzung zu den vorgeschlagenen Leitlinien in der nächsten Sitzung darzustellen.

Auf eine Abstimmung wurde verzichtet.

6	Fortschreibung des Nahverkehrsplans	
----------	--	--

6.1	Barrierefreiheit im ÖPNV: Einarbeitung der Vorgaben des § 8 Abs. 3 PBefG in den NVP	
-----	---	--

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya informierte, die Verwaltung habe zusammen mit den Kommunen, den Vertretern der Behindertenverbände und den Verkehrsunternehmen die „Rahmenvorgaben des Rhein-Sieg-Kreises zur Erfüllung der Anforderungen gemäß § 8 Abs. 3 PBefG“ erarbeitet und wolle diese jetzt im Rahmen der Nahverkehrsplanung zu Grunde legen. Hierbei wurden auch die zwischenzeitlich veröffentlichten Hinweise der Bundesarbeitsgemeinschaft ÖPNV der kommunalen Spitzenverbände berücksichtigt. Zum barrierefreien Ausbau der Haltestellen an den Kreisstraßen habe die Verwaltung ab 2017 100.000 € im Kreishaushalt angemeldet.

Abg. Krauß wies darauf hin, dass die im Gesetz genannte Umsetzungsfrist bis zum Jahr 2022 in begründeten Ausnahmefällen nicht gelte. Angesichts der finanziellen Situation müssten hierauf sicherlich einige Kommunen zurückgreifen. Es gebe auch noch sehr viel Nachholbedarf was den Ausbau des SPNV für mobilitätseingeschränkte Personen betreffe.

B.-Nr.
13/15

Der Ausschuss für Planung und Verkehr beschließt die „Rahmenvorgaben des Rhein-Sieg-Kreises zur Erfüllung der Anforderungen gemäß § 8 Abs. 3 PBefG“ und beauftragt die Verwaltung, diese für die Nahverkehrsplanung im Rhein-Sieg-Kreis zugrunde zu legen.

Abst.-
Erg.:

einstimmig

6.2	Neukonzeption des Busnetzes Swisttal	
-----	--------------------------------------	--

4. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2015		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya erläuterte, am 02.03.2015 wurden die planerischen Überlegungen der Gemeinde Swisttal vorgestellt. Im Nachgang habe es verschiedene Anregungen seitens der Politik und auch aus der Bürgerschaft gegeben, da die Gemeinde die Planungen im Rahmen einer Bürgerinformation auf ihrer Homepage zur Verfügung gestellt hatte. Die Eingaben wurden inzwischen in einer Synopse zusammengestellt und von der Verwaltung bewertet. Die Beratung und Beschlussfassung solle im Planungs- und Verkehrsausschuss der Gemeinde Swisttal am 19.03.2015 erfolgen. Die Verwaltung des Rhein-Sieg-Kreises gehe dabei von einer annähernd aufwandsneutralen Umsetzung des Konzeptes aus.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, merkte an, nach den bisherigen Reaktionen aus Swisttal sei das Konzept gut gelungen. Durch die gestern im NVR mitgeteilte Fahrplanoptimierung der S 23 (Einführung eines „echten“ 15'-Taktes) müsse es erneut auch Anpassungen im Busnetz geben.

SkB Leuning dankte als Swisttaler den Planern der Neukonzeption des Busnetzes. Ohne dem kommunalen Ausschuss vorgreifen zu wollen, denke er, dass es nächste Woche eine große Zustimmung geben werde. Aus der Sicht der SPD-Fraktion seien die Einführung des „Swisttaler Landhüpfers“, die kleinräumige Erschließung der größeren Ortsteile sowie die bessere Verbindung nach Bornheim und die Anschlüsse an die Bahnlinie besonders zu begrüßen.

Abg. Metz äußerte, die Einführung der Linie 805 (anstelle der heutigen TaxiBus-Linie 882) zwischen Heimerzheim und Bornheim mit Anschluss an die Bahn in Roisdorf, sei sehr positiv zu bewerten. Was allerdings den kreisgrenzenüberschreitenden Verkehr angehe, bedaure er, dass es zwischen Heimerzheim und dem regionalen Mittelzentrum Euskirchen nur noch eine Verbindung im Bereich des Schülerverkehrs geben solle. Ein schlechteres Angebot ziehe in der Regel auch eine geringere Nachfrage nach sich. Das wiederum könne irgendwann dazu führen, dass der ÖPNV an den Kommunalgrenzen Halt mache. Insofern sei diese Entscheidung zu überdenken.

6.3	Optimierungskonzept Meckenheim	
-----	--------------------------------	--

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

6.4	Ersatz-Konzeption für die zum Fahrplanwechsel im Dezember 2015 wegfallenden AWV-Buslinien 840,844, 848, 849 - Leistungsübernahme durch die RVK-	
-----	--	--

Abg. Krupp machte deutlich, die von Herrn Dr. Berbuir in dieser Woche in Rheinbach vorgestellten Planungen seien aus Rheinbacher Sicht sehr überzeugend. Endlich bekomme man die schon lange erhofften ÖPNV-Verbindungen in einem Halbstunden-Takt. Von dem neuen Verkehrsunternehmen verspreche sie sich neben modernen Fahrzeugen auch einen reibungslosen Ablauf. Politisch sei man sich einig über das neue Angebot. Wichtig sei jetzt eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, damit das neue Busnetz auch von den Bürgern und Bürgerinnen angenommen werde.

4. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2015		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

SkB Nöthen erkundigte sich, ob der Verwaltung Angaben vorliegen, wie häufig die Ahrweiler Verkehrsbetriebe von Bad Neuenahr nach Rheinbach im Schülerverkehr fahren.

Herr Dr.-Ing. Groneck antwortete, nach den Vorplanungen der Ahrweiler Verkehrsbetriebe sollen im Schülerverkehr morgens zwischen 6.00 Uhr und 8.00 Uhr und nachmittags zwischen 12.00 Uhr und 15.00 Uhr Fahrten angeboten werden. Der nachmittägliche Berufsverkehr sei hiervon nicht mehr abgedeckt. Auf dem Gebiet des Landkreises Ahrweiler werde kaum etwas gekürzt; viele Fahrten würden einfach an der Kreisgrenze gekappt.

Abg. Kühlwetter dankte der Verwaltung für das in so kurzer Zeit erarbeitete Ersatzkonzept. Aus Meckenheimer Sicht sei es ein wichtiges Anliegen, dass die Buslinie, die Rheinbach über Wormersdorf, Altendorf und Erzdorf mit Meckenheim verbinde, zukünftig über das Schulzentrum und den „Neuen Markt“ geführt werde. Dort befinden sich Ärzte und weiterführende Schulen und demnächst werde dort auch das neue Rathaus errichtet. Er bitte nochmals ausdrücklich um Prüfung dieser Möglichkeit.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya sagte die nochmalige Überprüfung unter Beibehaltung der Taktung und der Bahnanschlüsse zu. Darüber hinaus sprach er noch einmal die in der Vorlage dargestellten kalkulatorischen Mehrkosten in Höhe von 460.000 € an. Dabei handele es sich um Durchschnittswerte über alle Unternehmen und das gesamte Kreisgebiet. Die RVK müsse natürlich andere Berechnungen zugrunde legen. Sie erwarte Kosten von insgesamt rd. 710.000 €.

Abg. Krauß bat die Verwaltung, bezüglich der Kosten mit der Kreiskämmerin Kontakt aufzunehmen. Darüber hinaus bat er die Verwaltung, die vom NVR angekündigten Änderungen im Fahrplan der S 23, sowohl bezogen auf den „echten“ 15'-Takt, als auch auf die Verstärkerzüge am Freitagnachmittag, bei der Planung der Busverbindungen zu berücksichtigen.

Herr Dr. Sarikaya bestätigte, die vom NVR geplanten Änderungen seien bekannt und werden berücksichtigt.

6.5	Festnetznummer für TaxiBusse/AST-Verkehr	
-----	--	--

Abg. Dr. Kuhlmann bedankte sich bei der Verwaltung der RVK, dass sie die Initiative der FDP-Fraktion aufgegriffen habe und eine Festnetznummer eingerichtet werde. Das sei eine Kostenersparnis gegenüber der „0180er-Nummer“ und mache den TaxiBus noch attraktiver.

6.6	Angebotsverbesserung auf der Linie 509	
-----	--	--

Abg. Metz führte aus, die sensible Reaktion der Stadt Siegburg in Bezug auf den Haushalt sei zwar nachvollziehbar, dennoch sei es sehr schade, dass die Angebotsverbesserung auf der Linie 509 im Bereich Zange nicht umgesetzt werden solle, obwohl auch Siegburg die verbesserte Verkehrsanbindung weiterhin als

4. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2015		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

wünschenswert betrachte. Diese Maßnahme einschließlich der Anbindung des OBI-Marktes erfordere kein zusätzliches Fahrzeug und keinen zusätzlichen Fahrer, sondern lediglich mehr Wagenkilometer in Höhe von 5.500 km/Jahr. Dadurch ergeben sich kalkulatorische Mehrkosten in Höhe von 6.600 €/Jahr. Tatsächlich fallen sogar nur 2.640 €/Jahr an zusätzlichen Benzinkosten an. Seine Fraktion rege deshalb an, diese überzeugende Konzeption trotzdem umzusetzen und diesbezüglich noch einmal mit der Stadt Siegburg zu sprechen.

Abg. Krauß schloss sich den Ausführungen an. Auch wenn man grundsätzlich versuchen sollte, Nahverkehrsmaßnahmen im Einvernehmen mit der Kommune umzusetzen, plädiere er in diesem Falle dafür, die sinnvolle Ergänzung des Verkehrsangebotes auf jeden Fall durchzuführen.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, stellte einvernehmlich fest, die Verwaltung werde zunächst noch einmal mit der Stadt Siegburg sprechen und über das Ergebnis in der nächsten Sitzung berichten. Der Ausschuss könne dann eine abschließende Entscheidung treffen.

7	Mitteilungen und Anfragen	
----------	----------------------------------	--

7.1	Familienfreundlicher Siegtalradweg - Lückenschluss in der Gemeinde Windeck zwischen Dreisel und Mael	
-----	--	--

Abg. Metz nahm Bezug auf die von der Verwaltung in der Antwort auf Frage c) beschriebene Absicht, die Brücke zunächst ohne Torschließanlage zu errichten. Die Vorbehalte der Kreistagsfraktion DIE GRÜNEN gegen dieses Brückenbau-Projekt seien ebenso bekannt, wie die Argumente, die für das Projekt sprechen. Seine Fraktion habe sich deshalb vor einiger Zeit dazu entschlossen, den vorgeschlagenen Weg mitzugehen. Wenn die Verwaltung jetzt allerdings die Brücke ohne die vorgesehene Schließanlage errichten wolle, dann sehe er das sehr kritisch. Es entspreche auch nicht den vorher gemachten Zusagen. Auch bei den Naturschutzverbänden werde das auf noch größere Bedenken stoßen, als dies ohnehin schon der Fall war. Darüber hinaus sei es fraglich, ob die Untere Landschaftsbehörde im Rahmen des Genehmigungsverfahrens unter solchen Voraussetzungen zustimmen würde. Um einen Kompromiss zwischen der Naturverträglichkeit auf der einen Seite und dem Ziel eines durchgängigen, attraktiven Siegtalradweges auf der anderen Seite anzustreben, sei die jetzt geplante Vorgehensweise kein gutes Zeichen.

SkB Schlömer betonte, er freue sich, wenn der Lückenschluss nun endlich vollzogen werde. Es sei lange und viel diskutiert worden. Er habe auch viel Verständnis für den Umweltschutz, aber an dieser Stelle sollte man jetzt mit der Umsetzung des Projektes beginnen. Er sei der festen Überzeugung, dass die dort lebenden Tierarten auch ohne Schließanlage erhalten bleiben.

Der Vorsitzende bemerkte, das Risiko einer Klage sollte nicht unterschätzt werden.

Abg. Krauß bekräftigte, es sollte möglichst alles vermieden werden, was dazu führen könne, dass der Klageweg beschritten werde und es dadurch zu weiteren Verzögerungen komme. Er sei davon ausgegangen, dass die Errichtung der

4. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2015		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Torschließanlage zugesagt war. Darüber hinaus erinnerte er noch einmal daran, dass für dieses Projekt Fördermittel des Landes in Höhe von 70 % der Kosten ausstehen und der Ausschuss dem Projekt nur zugestimmt habe, wenn die Finanzierung durch die Landesförderung gesichert sei. Insofern sei die Aufnahme eines entsprechenden Sperrvermerkes im Haushalt wichtig.

Der Vorsitzende bat die Verwaltung, in einer der nächsten Sitzungen über das Genehmigungsverfahren und den aktuellen Sachstand weiter zu berichten.

7.2	Neue Radwanderkarte für den Rhein-Sieg-Kreis	
-----	--	--

Abg. Windhuis regte an, in Zukunft auf eine Neuauflage der Radwanderkarte zu verzichten. Nach Auffassung seiner Fraktion konkurriere der Rhein-Sieg-Kreis hier mit anderen Herstellern und den digitalen Medien.

Im Übrigen nahm der Ausschuss die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

7.3	B 478 Planfeststellungsverfahren für den Ausbau zwischen der Anschlussstelle Hennef/Ost (A560) und Müschmühle (L352/K36) in Hennef	
-----	--	--

Abg. Metz wies darauf hin, die im Rahmen des Ausbaus geplante Sanierung der Siegbücke befinde sich auf einer der Haupttrouten des Radverkehrs. Er bitte deshalb die Verwaltung, darauf hinzuwirken, dass bei der geplanten Sanierung und Ergänzung der Brücke durch einen Neubau dem Radverkehr entsprechende Priorität eingeräumt werde. In diesem Bereich müsse ein breiter, komfortabler Radweg mit einem guten Anschluss an die vorhandenen Radwege geplant werden. Darüber hinaus müsse es in den Bereichen mit Auffahrten sichere Kreuzungsmöglichkeiten geben.

Planungsdezernent Jaeger informierte, nach Mitteilung des Fachbereiches werden die Belange der Fuß- und Radfahrer ausreichend berücksichtigt. Oberstromseitig bzw. auf der Südseite der B 478 werde ein einseitiger gemeinsamer Geh-/Radweg in einer Breite von 3,25 m bzw. 3,50 m angelegt, der sowohl mit den bestehenden Radwegen in Richtung Allner (L 352 mit Anschluss Horstmannsteg) und B 478 in Richtung Bröl verknüpft werde. Der Anschluss zum Siegtalradweg im Bereich Deich Weldergoven bleibe wie heute erhalten.

Abg. Metz betonte nochmals, mit dieser Planung würde dann aber nur der Mindeststandard umgesetzt.

SkB Schlömer bemerkte, auf dem beigefügten Übersichtsplan sei der geplante Ausbau nicht so klar erkennbar. Er nehme aber positiv zur Kenntnis, dass der geplante Fuß-/Radweg wesentlich breiter werde als der heute vorhandene Weg. Insgesamt freue er sich, dass der Verkehrsknotenpunkt in diesem Teilbereich der B 478 endlich entzerrt werden solle.

Abg. Franken machte deutlich, dass ein Ausbau in diesem Bereich zwingend erforderlich sei. Wer täglich das Bröltal hoch und runter fahren müsse, kenne die unerträglichen Rückstaus zu den Hauptverkehrszeiten. Er hoffe deshalb, dass die

4. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2015		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

Planungen zügig weiter gehen.

Abg. Höhner erklärte, die Maßnahme sei zwar sehr zu begrüßen, aber der wichtigste Bauabschnitt, nämlich die Bahnunterführung, fehle noch. Der jetzt geplante vierspurige Ausbau der Strecke sei nur ein erster Schritt und werde nicht viel zur Entzerrung des Verkehrs in Richtung Hennef beitragen können. Bei geschlossener Schranke blockiere der Rückstau in Richtung Hennef die gesamte Abfahrt der A 560 auf die B 478. Es sei dringend erforderlich, in Verhandlungen mit der Deutschen Bahn den Bau der Unterführung zu erreichen.

SkB Schlömer äußerte, sein letzter Kenntnisstand sei, dass die Unterführung 2017 realisiert werden solle. Er werde die heutige Beratung zum Anlass nehmen, dieses Thema sowohl beim Bürgermeister der Stadt Hennef, als auch in einem nächste Woche stattfindenden Gespräch mit dem Konzernbeauftragten der DB AG anzusprechen. Darüber hinaus machte er auf einen weiteren Punkt aufmerksam: Auf dem Streckenabschnitt zwischen Siegbrücke und Autobahnauffahrt befinde sich eine Bushaltestelle, die auch von Schulkindern aus Weldergoven (auf der anderen Straßenseite) genutzt werde. Hier sei die Einrichtung einer Querungshilfe unbedingt erforderlich.

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya sagte zu, die heute angesprochenen Punkte in der bis zum 30.04.2015 abzugebenden Stellungnahme der Verwaltung zum Planfeststellungsverfahren zu berücksichtigen.

Abg. Kitz bat die Verwaltung um Auskunft zu Protokoll, ob es in der Vergangenheit bereits Planungen oder Anträge/Anfragen zu einer Ortsumgehung Bröl gegeben habe.

Antwort der Verwaltung:

Für eine Ortsumgehung Hennef-Bröl gibt es keine Planung. In früheren Jahren gab es zwar vereinzelt Überlegungen für eine Umgehungsstraße, die jedoch nicht zur Einleitung eines offiziellen Planverfahrens geführt haben. Hintergründe hierfür waren die Bebauungssituation, die topografischen Verhältnisse sowie die Nähe zum Gewässer Bröl, die in der Summe keine sinnvolle Linienführung zuließen. Angesichts der in den letzten Jahrzehnten weiter gestiegenen Anforderungen zum Natur- und Landschaftsschutz sowie der weiteren Bebauung am Ortsrand von Bröl wird für eine Umgehungsstraße weiterhin keine Realisierungschance gesehen. Insbesondere wegen der Anforderungen zum Naturschutz ist auch der Radweglückenschluss zwischen Hennef-Bröl und Ruppichteroth-Büchel gescheitert.

Abg. Kemper wies im Zusammenhang mit der Bitte nach Einrichtung einer Querungshilfe darauf hin, dass in diesem Bereich auch Reiter die Straße queren müssen.

7.4	Umsetzung der Projekte/Projektstände Jahresrückblick 2014	
-----	---	--

Der Ausschuss nahm die Vorlage der Verwaltung zur Kenntnis.

4. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2015		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.

7.5	Aktuelle Mitteilungen und Anfragen	
------------	---	--

a) Rheinquerung in Höhe von Niederkassel/Godorf

Planungsamtsleiter Dr. Sarikaya berichtete über ein Treffen mit unterschiedlichen Akteuren, das auf Einladung des Landrates des Rhein-Erft-Kreises am 20.02.2015 in Wesseling stattgefunden hat. Teilgenommen haben neben den Bürgermeistern der betroffenen Kommunen auch die Landräte der Region sowie die Industrie- und Handelskammern. Man habe sich darauf verständigt, ein Positionspapier an den Bundesverkehrsminister zu richten, in dem die Rheinquerung als kombinierte Maßnahme für den Straßen- und Schienenverkehr unterstützt werden soll. Beide Teil-Maßnahmen seien auch bereits zum Bundesverkehrswegeplan angemeldet worden.

b) Busnetz Alfter/Bonn-Hardtberg

Abg. Krauß erinnerte daran, dass zur Umsetzung der im Rhein-Sieg-Kreis bereits beschlossenen Optimierung des Busnetzes in Alfter/Bonn-Hardtberg bis zur Sommerpause noch ein entsprechender Beschluss in Bonn erforderlich sei.

Herr Dr. Sarikaya informierte, dies werde auch Gegenstand des Abstimmungsgesprächs mit der Stadt Bonn zur Tagesordnung der Gemeinschaftssitzung am 23.04.2015 sein. Die Verwaltung beabsichtige, zu diesem Thema eine Verwaltungsvorlage vorzubereiten.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, stellte fest, dieser Punkt werde auf jeden Fall auf die Tagesordnung der Gemeinschaftssitzung aufgenommen.

Ende des öffentlichen Teils

Nichtöffentlicher Teil

8	Mitteilungen und Anfragen	
---	---------------------------	--

Hierzu lagen keine Wortmeldungen vor.



Ingo Steiner
Vorsitzender

Ursula Hillebrand
Schriftführerin

4. Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr am 12.03.2015		
TOP	Beratungsgegenstand	Vorlagen-/Antrags-Nr.